



Freizeit und Erholung

Dittrich, Gerhard G.

Nürnberg, 1974

0.2.3 Mögliche Angebote innerhalb des größeren Siedlungsbereiches

[urn:nbn:de:hbz:466:1-80914](#)

- Wagenpflegen für Liebhaber,
- Boule oder Bocciaplätze für Mitspieler und Zuschauer,
- Schachplätze, Skatplätze,
- Robinsonspielplätze,
- Spazierengehen "ums Viertel" (bei abendlicher Dunkelheit eher auf der Straße als im Grünzug),
- "Schaufensterbummel" auch in Wohnungsnähe,
- Besuch der Eckkneipe/Eiscafé mit Vorgarten zum Draußensitzen.

0.2.3 MÖGLICHE ANGEBOTE INNERHALB DES GRÖSSEREN SIEDLUNGSBEREICHES

Da in größeren Siedlungen mit dem Vorhandensein von unterschiedlichsten Gemeinbedarfseinrichtungen gerechnet werden kann (z.B. Schule, Kindergarten, Altenheim, Einkaufszentrum, kirchliche Zentren, Krankenhäuser, Volkshochschulen), ergibt sich die Möglichkeit, die für diese Siedlung zentralen Freizeiteinrichtungen organisatorisch und eventuell auch baulich zu koordinieren.

Darunter soll verstanden werden:

- "Gemeinschafts-" oder "Nachbarschaftshäuser" mit Klub- und Bastelräumen, Jugendtreffpunkt, Altenklubräumen;
- Mehrzweckhalle für Sport-, Unterhaltungs- und Kulturveranstaltungen,
- Hallen- und Freibad;
- Bücherpavillon mit öffentlicher Bücherei, Lesegarten;
- Sportflächen für Spiele und Hobbysport, auch für Leistungssport unter Anleitung (ohne Vereinsmitgliedschaft) für alle Altersgruppen, Rasenplätze, Hartplätze, Bolzplätze;
- Restaurant, Café mit Möglichkeit zum Draußensitzen, Beat-Lokal, Tanz-Bar;
- Minigolf und Rasenkleingolf, größere Wasserflächen in Verbindung mit Liegewiesen und Baum- und Buschgruppen, größere Spielflächen mit "Abenteuerqualitäten", Mini-go-cart-Bahn;
- Kino (z.B. Kleinkino mit tägl. wechselndem Programm;
- Klub-Kino mit Tanz, Bar etc.);
- Rollschuhbahn, Eisbahn mit Unterhaltung und Restaurant für alle Altergruppen, Benutzung privat und für Klubs;
- Kleingartenanlage, evtl. mit kleinem öffentlichen Staudengarten, Tiergehege;
- Anbindung an Zentrumsbildungen (Ladengruppen, Einkaufszentren, alter Ortskern, Bahnhof, Nahverkehrsmittel), - dadurch Gelegenheit zum Stadtbummel (Schaufenster, Verkehr, Anonymität, Vergnügungsviertel, kulturelles Angebot). "Innerstädtisches Freiflächenangebot" als Gegensatz zum "Siedlungsgrün".

- Radwanderwege, die aus dem Siedlungsbereich (mit Anbindung an die Stadt) in die Umgebung führen.

0.2.4 MÖGLICHE ANGEBOTE IM NAHBEREICH DER SIEDLUNG

Der Erholungsraum im Nahbereich der Stadt muß durch eine gute Verkehrsanbindung (öffentlicher Nahverkehr, Straßen mit Parkplätzen) erschlossen sein. Der Städter möchte im Umland sowohl die "freie Natur" selbst erleben, etwa:

- Landwirtschaftliche Flächen
- Dörfer
- Wälder (nicht so sehr Forste)
- natürlich belassene Seen, Teiche, Flüsse, Täler
- Berge, Felsen, Schluchten

als auch "Natur" in einer Kombination mit Reizschwerpunkten, wie z.B.:

- Wildgehege (auch als Freigehege für "Fotosafaris" o.ä.)
- Ausflugslokale
- Besonderheiten der Flora
- Aussichtspunkte
- historische Bauwerke (mit Führungen)
- Spiel- und Sportanlagen (auch für größere Sportveranstaltungen)
- Vergnügungsstätten (Modellstädte, Märchenparks)
- Rodelbahnen
- Reitställe mit Leihpferden und Reitwegen, organisierten Ausflügen zu Pferd, Ponys und Kutschen etc.
- Wanderwege auch als Rundwege (für Autofahrer und Benutzer öffentlicher Verkehrsmittel)
- Freibäder oder Badestellen
- größere Gewässer zum Segeln, Paddeln, Rudern, Angeln, Fischen, Tauchen
- Ski-Ausflugsgebiete
- Wochenendaussiedlungen auch für Wohnwagen, Zelte etc.; auch vermietbar
- Golfplätze, Schießplätze
- organisierte Jagdausflüge, Wanderungen durch Naturschutzgebiete
- Grillplätze im Freien
- Maßnahmen zur ganzjährigen Benutzung von Freizeit- und Erholungseinrichtungen.